

BGer 9C 802/2014 vom 29. Dezember 2014

Bundesgericht, 2014-12-29, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_802_2014

FR: TF 9C 802/2014 du 29 décembre 2014

IT: TF 9C 802/2014 del 29 dicembre 2014

Regeste

Alters- und Hinterlassenenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Alters- und Hinterlassenenversicherung

Volltext

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung 29.12.2014 9C 802/2014 (9C_802/2014)
Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (IIe Cour de droit social) 29.12.2014 9C 802/2014
(9C_802/2014) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale)
29.12.2014 9C 802/2014 (9C_802/2014)

Alters- und Hinterlassenenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Alters- und Hinterlassenenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 9C_802/2014
Urteil vom 29. Dezember 2014 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter
Meyer, als Einzelrichter, Gerichtsschreiber Fessler. Verfahrensbeteiligte A. _____,
vertreten durch Rechtsanwältin Karin Schatzmann, Beschwerdeführer, gegen
Ausgleichskasse des Kantons Aargau, Kyburgerstrasse 15, 5000 Aarau,
Beschwerdegegnerin. Gegenstand Alters- und Hinterlassenenversicherung
(Prozessvoraussetzung), Beschwerde gegen den Entscheid des Versicherungsgerichts des
Kantons Aargau vom 14. Oktober 2014. Nach Einsicht in die Beschwerde in
öffentlich-rechtlichen Angelegenheiten vom 7. November 2014 gegen den Entscheid des
Versicherungsgerichts des Kantons Aargau vom 14. Oktober 2014, in Erwägung, dass es im
Streit um die Wiederherstellung der Rechtsmittelfrist nach Art. 41 ATSG i.V.m. Art. 60
Abs. 2 ATSG und materiell um die Schadenersatzpflicht nach Art. 52 AHVG in der Höhe
von Fr. 27'408.20 gemäss Einspracheentscheid der Ausgleichskasse des Kantons Aargau
vom 15. Oktober 2012 geht, dass der auch in diesem Verfahren massgebliche Streitwert
weniger als Fr. 30'000.-- beträgt, weshalb die Beschwerde in öffentlich-rechtlichen
Angelegenheiten ausgeschlossen ist (vgl. Art. 85 Abs. 1 lit. a BGG; BGE 137 V 51 E. 4 S.
54 ff.), was der Rechtsvertreterin des Beschwerdeführers im Übrigen aus dem Verfahren
9C_69/2014 (Urteil vom 7. März 2014) bekannt sein muss, dass keine Verletzung
verfassungsmässiger Rechte gerügt wird, sodass auch die subsidiäre
Verfassungsbeschwerde nicht zulässig ist (Art. 113 und 116 BGG; BGE 138 I 232 E. 3 S.
237), dass die Eingabe vom 7. November 2014 im vereinfachten Verfahren nach Art. 108
Abs. 1 lit. a und Abs. 2 BGG (i.V.m. Art. 117 BGG) durch Nichteintreten zu erledigen ist,
dass der Beschwerdeführer ausgangsgemäss reduziert kostenpflichtig wird (Art. 66 Abs. 1
und 3 BGG), erkennt der Einzelrichter: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2.
Die Gerichtskosten von Fr. 300.- werden dem Beschwerdeführer auferlegt. 3. Dieses Urteil
wird den Parteien, dem Versicherungsgericht des Kantons Aargau und dem Bundesamt für
Sozialversicherungen schriftlich mitgeteilt. Luzern, 29. Dezember 2014 Im Namen der II.

sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts Der Einzelrichter: Meyer
Der Gerichtsschreiber: Fessler

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte
Originaltext. Quellen-URL siehe oben.